



#dienetzwerkerinnen

Im Projekt *#dienetzwerkerinnen* arbeiten Frauen online zusammen. Die Ergebnisse ihrer Zusammenarbeit werden als OER (open educational resources) zur Verfügung gestellt. Die Texte beschreiben die Herangehensweise des Projektteams und die erreichten Lösungen für das Frauennetzwerk.



Das Projekt dienetzwerkerinnen wird aus Mitteln der Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung finanziert. Die Abwicklung des Förderungsprogramms Laura Bassi 4.0 erfolgt durch die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) und mit freundlicher Unterstützung des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW).“

Kollegiale Beratung (Einführung)

Serie: #onlinelernvergnügen –die #dienetzwerkerinnen teilen ihre Erfahrungen und Projektergebnisse mit allen Interessierten in einem umfassenden Online-Kurs von 25. April bis 22. Mai 2022.

Ausgangslage

Im Rahmen der *#netzwerkerinnen* setzen wir uns mit der Methode der *Kollegialen Beratung* auseinander, und haben diese sorgsam für die Online-Umsetzung adaptiert.

Wichtig für unsere Entwicklung waren dabei das Buch *Kollegiale Beratung – Problemlösungen gemeinsam entwickeln* von Tietze (2020) und die jahrelange Erfahrung mit der *Kollegialen Beratung* im Frauennetzwerk WISIA¹.

In Teil 1 ist die Methode anhand des Buchs zusammengefasst, persönliche Erfahrungen der Autorin fließen ein. Die Seitenzahlen beziehen sich auf das Buch (siehe Literatur am Ende des Dokuments).

Einführung

Die Methode beruht auf der Annahme, dass Kolleg:innen aus dem eigenen Arbeitsumfeld bestens geeignet sind, sich gegenseitig zu beraten (Seite 2). Bei WISIA hat sich die gegenseitige Beratung auch für Frauen bewährt, die keine direkten Arbeitskolleginnen sind und ganz unterschiedliche berufliche Hintergründe haben. Die Methode klappt auch bei persönlichen Fragestellungen wunderbar.

Ziele der *Kollegialen Beratung* sind (Seite 19)

- Generierung von Lösungen für konkrete Praxisprobleme,
- Reflexion der beruflichen Rolle,
- Ausbau von praktischer Beratungskompetenz.

D.h. bei der *Kollegialen Beratung* profitiert die sogenannte Fallbringerin und die Beraterinnen².

¹ <http://www.wisia.at/> abgerufen am 06.05.2020

² Da die Autorin diese Methode ausschließlich mit Frauen umgesetzt hat, sind in diesem Text die Männer und andere Geschlechter bei der weiblichen Form mitgemeint.





#dienetzerkerinnen

Rollen

Wichtige Rollen bei der Kollegialen Beratung sind:

- die Fallzählerin (bei WISIA und den *netzwerkerinnen* sagen wir „Fallbringerin“)
- eine Moderatorin, sowie
- 3 – 4 Beraterinnen.

Nebenrollen sind:

- die Protokollantin (Tietze nennt diese Rolle „Sekretärin“),
- sowie Prozessbeobachterinnen für die Weiterentwicklung.

#dienetzerkerinnen legten 6 Frauen als das Minimum für die *Kollegiale Beratung* fest, also eine Fallbringerin, eine Moderatorin, 3 Beraterinnen und 1 Protokollantin.

Beschreibung der Rollen (Seite 52)

Die Fallzählerin steht im inhaltlichen Mittelpunkt der *Kollegialen Beratung*, ihr Fall und ihre Schlüsselfrage bieten den Kern der Methode.

Die Moderatorin leitet die Beratungsrunde und begleitet alle Beteiligten durch die einzelnen Phasen der *Kollegialen Beratung*.

Die Beraterinnen tragen, ausgehend von der Schlüsselfrage der Fallzählerin, Ideen und Gedanken, bei. Wichtigstes Ziel der Beraterinnen ist es eine Vielfalt an Perspektiven zur Lösung in das Gespräch einzubringen und damit die Spielräume der Fallzählerin zu erhöhen (Seite 57). Die Beraterinnen gehen vom Anliegen der Fallzählerin aus und laden sie mit ihren Ideen implizit dazu ein, ihren Standpunkt zu hinterfragen und ihre Reaktionsmöglichkeiten zu erweitern.

Die Phasen der Kollegialen Beratung (Seite 60)

Tietze gliedert die *Kollegiale Beratung* in sechs Phasen:

- Besetzung der Rollen (Casting)
- Spontanbericht der Fallzählerin
- Schlüsselfrage
- Methodenwahl
- Beratung
- Abschluss

Bei WISIA und bei den *#netzwerkerinnen* dauert die Durchführung der Methode um die 45 Minuten.

Ablaufplan

- Casting: 5-10 Minuten
- Spontanerzählung: 5-10 Minuten
- Schlüsselfrage: 5 Minuten
- Methodenwahl: 5 Minuten





#dienetzerinnen

- Beratung: je Methode 5 Minuten
- Abschluss: 5-10 Minuten

Beschreibung der Phasen

Beim **Casting** werden die Rollen festgelegt (Seite 60).

In der **Phase der Spontanerzählung** beschreibt die Fallbringerin ihr Erleben in Form eines kurzen spontanen Berichts, dafür muss sie sich nicht vorbereiten, kann sich vorher jedoch Gedanken darüber machen (Seite 74). Die Beraterinnen lauschen den Schilderungen aufmerksam und ohne zu unterbrechen. Die Schilderung des Falles zeigt die persönliche Perspektive der Fallbringerinnen (Seite 79). Die Beraterinnen dürfen anschließend Verständnisfragen an die Fallbringerin richten, um offene Punkte zu klären.

Die **Phase der Schlüsselfrage** ist das zentrale Element für die *Kollegiale Beratung*. Dieser Prozess braucht die Aufmerksamkeit und Sorgfalt der Moderatorin. Die Schlüsselfrage ist entscheidend für den Beratungsprozess (Seite 83). Nach der Spontanerzählung sind oft mehrere Schlüsselfragen denkbar, die möglicherweise in ganz unterschiedliche Richtungen weisen (Seite 84). Die Moderatorin unterstützt die Fallbringerin die Schlüsselfrage einzuschränken (Seite 85).

Als „Vorlage“ für eine gute Schlüsselfrage führt Tietze an: „*Was kann ich dafür tun, um etwas zu erreichen, zu verändern oder zu verhindern?*“ (Seite 88). Die Beraterinnen tun kund, ob sie die Schlüsselfrage verstanden haben.

In der **Phase Methodenwahl** entscheidet sich die Fallbringerin für eine oder zwei Methoden. Bei WISIA und bei den *#netzerinnen* arbeiten wir immer mit zwei Methoden. Dies bringt eine größere Vielfalt in die Beratung. Die Moderatorin unterstützt die Fallbringerin bei der Methodenwahl. Möglicherweise erklärt die Moderatorin die Methoden kurz, und frischt damit auch das Wissen der Beraterinnen auf.

Tietze unterscheidet Basismethoden und fortgeschrittene Methoden (ab Seite 116). Bei WISIA und den *#netzerinnen* verwenden wir folgende Methoden:

Basismethoden: Brainstorming, Kopfstandbrainstorming, Resonanzrunde, Schlüsselfrage erfinden.

Fortgeschrittene Methoden: Überraschungen erfinden, Identifikation, Kreuzverhör, Actstorming, Hypothesen entwickeln.

In der **Phase der Beratung** findet der eigentliche Beratungsprozess statt. Die Fallbringerin hört zu, die Moderatorin behaltet den Prozess im Blick, die Beraterinnen bemühen sich „*in der Methode zu bleiben*“. Damit das gelingt, sind die Leitfragen von Tietze besonders hilfreich.

Einige Methoden sind im Original online zu finden. <https://kollegiale-beratung.de/beratungsmodul-fur-kollegiale-beratung.html> - sie sind gelb markiert. Weitere Methoden werden hier erklärt <https://silo.tips/download/kollegiale-beratung-intervision> - sie sind orange markiert. Im Buch selbst gibt es vertiefte, ausführliche Erläuterungen.





#dienetzerinnen

Leitfragen Basismethoden (Seite 117)

- **Brainstorming**: Was könnte man in einer solchen Situation alles tun? Einstiegssatz: *Was wäre wenn ...*
- **Kopfstandbrainstorming**: Wie könnte die Fallzählerin die Situation verschlimmern? Einstiegssatz: *Was wäre wenn ...*
- **Resonanzrunde**: Was löst die Fallzählung bei mir an innerer Reaktion aus? Einstiegssatz: *Was mir durch den Kopf/Bauch geht ...*
- **Schlüsselfrage erfinden**: Was könnte die Schlüsselfrage der Fallzählerin (noch) sein? Einstiegssatz: *Was ich mich da fragen würde ...*

Leitfragen Fortgeschrittene Methoden (Seite 161)

- **Überraschungen erfinden**: Womit könnte die Fallbringerin die Beteiligten überraschen? Einstiegssatz: *Ganz anders wäre Irritieren könnte man durch ...*
- **Identifikation**: Was denken wohl die übrigen Beteiligten? Einstiegssatz: *Aus der Sicht der ... ist das/es so und so ...*
- **Kreuzverhör**: Was hat die Fallbringerin bisher nicht beachtet oder berücksichtigt? Einstiegssatz: *Wahrscheinlich hat sie nicht daran gedacht, dass*
- **Actstorming**: Wie habe ich das Anliegen/die Situation der Fallbringerin gehört/wahrgenommen? Einstiegssatz: *Ich habe wahrgenommen, dass ... Hier sitzt jemand, die ... (folgendes glaubt)*
- **Hypothesen entwickeln**: Welche Hypothesen habe ich über das Geschehen? Einstiegssatz: *Ich habe die Idee ... Ich könnte mir vorstellen, dass ...*

Sowohl bei WISA als auch bei den *#netzerinnen* beginnen die Beraterinnen während der Beratung jede Wortmeldung mit dem Einstiegssatz der jeweiligen Methode. Dies macht die Beratung leichter und unterstützt die Anwendung der Methode.

In der **Phase des Abschlusses** geht es um den Prozess, Feedback und ev. die Weiterentwicklung der Methode. Es wird nicht mehr beraten! Die Fallzählerin nimmt Stellung zu dem Gesagten und bedankt sich. Eventuell ziehen auch die anderen Teilnehmerinnen Bilanz. Die Protokollantin hat die Schlüsselfrage notiert, wer die Beraterinnen sind und was während der Beratung gesagt wird (S: ...; M: ...). Sie überreicht ihr Protokoll der Fallbringerin.

Alle schütteln sich aus ihren Rollen, wechseln eventuell den Platz, stehen auf. Danach kann die Methode mithilfe der Prozessbeobachterinnen reflektiert werden und Verbesserungsvorschläge notiert werden.

Literatur

Tietze, Kim-Oliver (2020). Kollegiale Beratung: Problemlösungen gemeinsam entwickeln. Rowohlt Taschenbuch Verlag

